Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

# Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Dinstag den 13. Juli 1858. Nr. 320.

## Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

**London, 12. Juli. Die heutige „Times" berichtet aus Kalkutta vom 3. v. Mts., daß die Rebellen von Kalpi, von einer britischen Kolonne verfolgt, ihren Weg nach Gwalior genommen haben. Der Mharadscha Scindia soll eine Niederlage erlitten haben und in Agra angekommen sein. Central-Indien wird als wieder sehr unruhig geschildert.**

**Paris,** 12. Juli, Nachmitt. 3 Uhr. Ziemlich fest, noch unbelebt. In Eisenbahn-Aktien und Werthpapieren ziemlich gute Haltung.

3pCt. Rente 68, 45. 4½pCt. Rente 95, —. Credit-mobilier-Aktien 635. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 92. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 622. Lombardische Eisenbahn-Aktien 577. Franz-Joseph 461.

**London,** 12. Juli, Nachm. 3 Uhr.

Consols 95⅛. 1proz. Spanier 27¼. Mexikaner 20. Sardinier 89½. 5proz. Russen 112½. 4½proz. Russen 99¾.

Der fällige Dampfer „Europa" ist aus Newyork angekommen.

Die heutige „Times" berichtet aus Kalkutta vom 3. v. M. — In Kalkutta waren Imports animirt, der Produktenmarkt war flau, der Geldmarkt unverändert, der Cours auf London 2 Sch. 1 D. In Hongkong war der Cours auf London 4 Sch. 8 D., in Shangai 6 Sch. 2 D. In letzterem Orte war Seide animirt.

**Wien,** 12. Juli, Mittags 12¾ Uhr. Neue Loose 103¾.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 82¾. 4½pCt. Metalliques 72¾. Bank-Aktien 966. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 166¼. 1854er Loose 109¼. National-Anlehen 84. Staats-Eisenbahn-Aktien 259. Kredit-Aktien 235½. London 10, 12. Hamburg 76⅞. Paris 122¼. Gold 7⅛. Silber 4⅜. Elisabet-Bahn 100⅛. Lombard. Eisenbahn 97. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

**Frankfurt a. M.,** 12. Juli, Nachmitt. 2½ Uhr. Die meisten Fonds und Aktien beliebter, spanische und Staatsbahn-Aktien niedriger.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbacher 143⅜. Wiener Wechsel 113⅝. Darmst. Bank-Aktien 233. Darmstädter Zettelbank 222½. 5pCt. Metalliques 78¼. 4½pCt. Metalliques 69. 1854er Loose —. Oesterreichisches National-Anlehen 79¼. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 293. Oesterr. Bank-Antheile 1097. Oesterreich. Credit-Aktien 211½. Oesterr. Elisabetbahn 194¾. Rhein-Nahe-Bahn 60½.

**Hamburg,** 12. Juli, Nachmittags 2½ Uhr. Geringes Geschäft.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 620. National-Anleihe 81¼. Oesterr. Credit-Aktien 120. Vereinsbank 96¾. Norddeutsche Bank 83⅞. Wien —.

**Hamburg,** 12. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen loco fester, ab auswärts stille. Roggen loco preishaltend, ab Königsberg 125pfd. pro Juli 72 und 73 bezahlt. Oel loco 31, pro Oktober 31¼. Kaffee stille. Zink unbeachtet.

**Liverpool,** 12. Juli. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise gegen vergangenen Sonnabend unverändert.

## Telegraphische Nachrichten.

**Kopenhagen,** 11. Juli. Die heutige offizielle „Departements-Zeitung" meldet Folgendes: Der Marineminister Michelsen hat das Portefeuille des Auswärtigen abgegeben, welches interimistisch dem Konseils-Präsidenten Hall übertragen woroen. Der Finanzminister Andrae ist entlassen und dessen Portefeuille interimistisch dem Minister des Innern, Krieger, übertragen worden.

## Preußen.

**Berlin,** 12. Juli. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Appellationsgerichts-Rath, Geheimen Justizrath Bergius zu Breslau, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Gymnasial-Direktor Dr. Stinner zu Oppeln, dem Geheimen Kanzlei-Direktor Pfuhl im Finanz-Ministerium, und dem Schullehrer und Organisten Zimmer zu Piskorsine im Kreise Wohlau, den rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Schullehrer Wystyrk zu Lissek im Kreise Rybnik, das allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Korps-Auditeur des Garde-Kors, Justizrath Schlitte zu Berlin, den Charakter als Ober-Auditeur; sowie den Divisions-Auditeuren, Friccius der 2. Garde-Division zu Berlin und Kowalski der ersten Division zu Königsberg, den Charakter als Justizrath; und dem Berg-Amts-Justiziarius Schnackenberg zu Tarnowitz den Charakter als Berg-Rath zu verleihen.

Se. königliche Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen ist nach Homburg, und Se. königliche Hoheit der kommandirende General des Garde-Korps, Prinz August von Württemberg, nach Baden-Baden abgereist.

Angekommen: Der Erb-Küchenmeister im Fürstenthum Paderborn, Graf v. Westphalen, von Dresden. Der General-Major und Kommandeur der 5. Division, Vogel von Falkenstein, aus der Provinz Schlesien. (Pr. St. A.)

[Lotterie.] Die Ziehung der 1. Klasse 118. königl. Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung den 14. d. M., Früh 7 Uhr, ihren Anfang nehmen; das Einzählen der sämmtlichen 95,000 Ziehungs-Nummern aber, nebst den 4000 Gewinnen gedachter 1. Klasse schon heute, Nachmittags 3 Uhr, durch die königl. Ziehungs-Kommissarien öffentlich, und im Beisein der dazu besonders aufgeforderten Lotterie-Einnehmer Stadtrath Seeger und Dettmann hierselbst und Breslauer aus Görlitz im Ziehungssaal des Lotterie-Hauses stattfinden.

**Berlin,** 12. Juli. Se. Majestät der König macht auch nach den neuesten Nachrichten aus Tegernsee trotz der häufig ungünstigen und regenigten Witterung regelmäßig des Morgens und zum Theil Mittags weitere Fußpromenaden, und Nachmittags entferntere Ausflüge zu Wagen. Am Freitag, den 9., unternahmen Ihre Majestäten der König und die Königin nebst nächstem Gefolge wieder eine längere Gondel-Spazierfahrt auf dem See und besuchten Nachmittags, während der Promenadenzeit, das Bad Kreuth, woselbst Allerhöchstdieselben das „König Max-Denkmal", zur sogenannten „Max-Joseph-Quelle", besichtigten. — Am 10. machte Se. Majestät die üblichen Morgenpromenaden in Begleitung des Ober-Schloßhauptmanns v. Meyerinck und des Ober-Hofmarschalls Grafen Keller, so wie des diensthabenden Flügel-Adjutanten, und beabsichtigte — dem Vernehmen nach — Nachmittags einen weiteren Ausflug nach dem rottacher Wasserfall zu machen. Gestern zum Sonntage wurde in Bad „Kreuth" der König von Baiern erwartet, und war für denselben die Nacht vorher Quartier in Achenthal bestellt.

— Der „N. Pr. Z." wird geschrieben: Tegernsee, 10. Juli. Ihre Majestät die Königin von Preußen und Se. königl. Hoheit der Prinz Karl von Baiern kehrten von der vorgestern nach Holzkirchen zur Begrüßung der herzoglich baierischen Familie unternommenen Fahrt gegen 3 Uhr wieder hierher zurück. Se. Majestät der König setzt die Ausflüge fort; die schlimme Witterung der jüngsten Tage hat weitere Touren noch nicht gestattet; ich höre jedoch, daß Sänften bereit und rüstige Träger bestellt sind, um nächstens die allerhöchsten Herrschaften nach dem einen oder anderen Höhepunkte zu bringen. Der König erfreut sich fortwährend eines guten Appetits und erquickenden ungestörten Schlafes; die gute heitere Stimmung, in der er sich befindet, läßt ihn jetzt schon manches freundliche herablassende Wort an Kinder oder andere hiesige Einwohner richten, die ihm begegnen. Die regste Theilnahme für ihn dauert fort. Die Begleitung der Majestäten gefällt sich hier gut. Im Gasthofe zur Post, wo eine selten tüchtige Frau das verwickelte Geschäft lenkt und den Wünschen aller Einkehrenden gerecht zu werden weiß, trifft man die Herren des königlichen Gefolges täglich froh und munter. Heute lacht die Gegend in heiterstem Sonnenschein; aus dem im Thalwinkel von Kreuth schwebenden Gewölk jedoch prophezeien die Wetterkundigen nur kurze Dauer des günstigen Wetters. Im Sonnenblicke betrachtet, ist die Gegend aber über alle Maßen lieblich. Da glänzt der grüne Berggürtel höher, und die Wiesen und die Auen, die Wälder und die Felsen wetten mit einander, wer von ihnen dem Beschauer lieblicher dünken möchte. Und erst der See, spiegelglatt; träumerisch ruht das Auge auf seiner majestätischen Klarheit. Dazu die reine Luft, in der man sich ergehen möchte, wie die Schwalbe, die über all diesen Herrlichkeiten munter umhereilt, oder der Fisch, der lustig plätschernd aus dem Seegrunde auf die Oberfläche taucht und sein glänzendes Schuppengewand im klaren Sonnenlichte spiegelt.

**Berlin,** 12. Juli. Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, der Prinz und die Frau Prinzessin Karl und die übrigen Mitglieder des hohen Königshauses wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der Hof- und Garnisonkirche zu Potsdam bei. Nachmittags waren die hohen Herrschaften zur Familientafel im Schloß Glienicke versammelt, und nahmen an derselben auch Se. H. der Prinz Wilhelm von Baden und Se. Durchl. der Prinz Karl von Hohenzollern-Sigmaringen Theil, welche sich um 2 Uhr nach Potsdam begeben hatten. Nach Aufhebung der Tafel verabschiedete sich Se. königliche Hoheit der Prinz Albrecht Sohn bei den hohen Personen, traf in Begleitung des Prinzen Wilhelm von Baden und des Prinzen Karl von Hohenzollern-Sigmaringen um 5¾ Uhr von Potsdam hier ein und setzte bald darauf die Reise nach Schloß Kamenz in Schlesien fort, wo Höchstderselbe einen mehrwöchentlichen Aufenthalt zu nehmen gedenkt.

— Der türkische Gesandte am hiesigen Hofe, Ishan Bey, welcher einige Wochen in Paris verweilte, ist heute Früh von dort wieder hierher zurückgekehrt. (Zeit.)

In Nr. 291 Ihrer Zeitung bespricht eine hiesige Korrespondenz die am 22. v. M. hier stattgefundene Wahl eines jüdischen Schulvorstandes und ergeht sich dabei in Angriffen gegen diesen, namentlich aber gegen die Lehrer der Schule, unter dem Vorwande des Interesses für den hebräischen Unterricht. — Zur Ehre der Schule finden wir uns zu der Erklärung veranlaßt, daß nur in der 1. Klasse von dem ersten Lehrer Herrn Igel hebräischer Unterricht ertheilt wird, und daß dessen Leistungen hierin, wie in allen anderen Gegenständen, so vortrefflich sind, daß wir ihm, im Sinne aller gut gesinnten Gemeinde-Mitglieder, nur unsere vollste Anerkennung und persönliche Hochachtung bezeugen können. — Wenn der hiesige Rabbiner im Sinne Ihres Korrespondenten „Ermahnungen von der Kanzel herab" erlassen haben sollte, so würden uns diese zu keiner Entgegnung veranlassen. — Die Ungereimtheiten in jenem Artikel von der **Wahl** einer Schul**societät** neben dem Schulvorstande sind übrigens so augenfällig, daß sie keiner Widerlegung bedürfen, und scheint die „proklamirte" (!) Regierungsverfügung weniger von dem Korrespondenten selbst, als von den anwesenden Wählern verstanden worden zu sein.

Ostrowo, den 9. Juli 1858. Der jüdische Schul-Vorstand.

## Frankreich.

**Paris,** 10. Juli. Die Konferenz hat heute im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ihre neunte Sitzung gehalten, und, wie man sagt, ist die Situation immer noch eine sehr gute. Die Diplomaten sollen sich wieder über einige nebengeordnete Punkte verständigt haben. — Dem „Phare de la Manche" meldet der Marine-Minister, er habe durch den Telegraphen anfragen lassen, ob die Ville de Nantes nicht schon am 3. vom Stapel gelassen werden könne. Der Kaiser wird also schon am 3. in Cherbourg eintreffen. Königin Victoria wird bei der Einweihung des Wasserdocks gegenwärtig sein. Der Marine-Minister hat die Inschrift am Schlußsteine umändern und auch der Anwesenheit der Königin Victoria Erwähnung geschehen lassen. Die englische Fürstin wird vom Prinzen-Gemahl, von Lord Malmesbury, Lord Derby und dem Herzoge von Malokoff begleitet sein. — Graf Persigny begiebt sich nach Plombieres, — Der Kaiser wird am Napoleonstage (15. August) nicht in Paris sein.

— Gestern kam die Regina Coeli, die in der letzten Zeit zu so großem Skandal Veranlassung gegeben, im Hafen von Nantes an. Dort wurde sie mit großen Freuden-Demonstrationen empfangen. — Das „Pays" erklärt heute, daß die Ernennung des Herrn Defré zum Deputirten von Brüssel der Anfang der Herrschaft Mazzini's in Belgien sei.

## Großbritannien.

**London,** 10. Juni. Im Trinity House fand am 3. d. Mts. unter dem Vorsitze des Prinzen-Gemahls als Präsidenten (master) des Vereins das Jahres-Diner der Trinity Corporation statt. Unter den Anwesenden befanden sich der Herzog von Montrose, der Lord-Kanzler, der Marquis von Salisbury, Sir J. Pakington, der Schatzkanzler, der Lord-Mayor rc. Die Thätigkeit der unter dem Namen „Trinity Corporation" bekannten Körperschaft erstreckt sich auf verschiedene, die Schifffahrt betreffende wichtige Gegenstände, so namentlich auf die Prüfung von Lootsen — sämmtliche Lootsen der sogenannten Cinque Ports stehen unter Kontrole des Vereins —, auf die Errichtung von Leuchtthürmen und den Bau von Leuchtschiffen. Unter Inspektion der Trinity Corporation stehen im Ganzen 77 Leuchtthürme und 23 Leuchtschiffe. Gegenwärtig leitet sie den Bau von sechs neuen Leuchtthürmen.

Die lange angekündigte aristokratische **Fête champêtre** in den ochlokratischen Cremorne Gardens hat gestern wirklich stattgefunden. Daß es trocken bei dem Feste hergegangen wäre, kann man nicht behaupten; denn der Regen goß fortwährend in Strömen herab. Daher war auch der Garten selbst verödet, und Alles flüchtete sich in die bedeckten Räume. Unter den Anwesenden befanden sich die Herzogin von Cambridge, die Prinzessin Mary von Cambridge, Lady Howard, der Earl und die Gräfin Hardwicke, der Earl und die Gräfin von Stamford, Viscount Ingestre, Lord Ranelagh, Prinz Friedrich von Schleswig-Holstein, Graf Metaxa, Baron Rothschild, Fürst Trubetzkoy, Baron von Perigord, Lady Charlotte Egerton und Hr. Monckton Milnes. An 3000 Billete — der Ertrag ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt — waren abgesetzt worden, und nicht weniger als 2000 Personen hatten sich trotz des schlechten Wetters eingefunden. Der Eintrittspreis, welcher für den großen Haufen 1 S. beträgt, betrug für die so gewählte Gesellschaft 10 S. 6 D. Doch genügte die Zahlung dieser Summe natürlich nicht, um einem Jedem die Pforten des Heiligthums zu erschließen. Der Eintritt war vielmehr von dem Ermessen der allmächtigen **Lady-patronesses** (Fest-Ordnerinnen) abhängig, die mit unnachsichtlicher Strenge Alles zurückwiesen, was nicht ganz **comme il faut** war. Die Räumlichkeiten waren höchst glänzend und geschmackvoll ausgeschmückt, und über Speise und Trank ließ sich quantitativ und qualitativ nicht klagen. Trotzdem bezeichnet die „Times" das Ganze als eine „**failure**", d. h. als ein verfehltes, gescheitertes Unternehmen.

Bei Lord Derby war vorgestern eine Deputation, um Vorschläge zur schleunigeren Unterdrückung des Sklavenhandels zu machen. Der Premier bemerkte in seiner Erwiderung, daß er mit den Zwecken und Absichten der Deputation vollkommen einverstanden sei. Er pries die Redlichkeit, mit welcher die brasilische Regierung ihre vertragsmäßigen Verpflichtungen einhält, und sprach die Hoffnung aus, daß Spanien den Vorstellungen der britischen Regierung schließlich Gehör geben werde, so daß keine Zwangsmaßregeln nöthig sein werden. Er könne nicht mehr zweifeln, sagte er, daß die französische Neger-Ausfuhr in Wirklichkeit nichts als Sklavenhandel sei; die Regierung hoffe den französischen Kaiser davon zu überzeugen, und zu dem Wunsche Napoleon's III., die Sklaverei abzuschaffen, hege er vollkommenes Vertrauen. Die Regierung bemühe sich, den chinesischen Kulis in britischen Kolonien die bestmögliche Behandlung zu sichern. Er sei nicht der Meinung, daß die Ausschließung cubanischer Erzeugnisse von englischen Märkten (vorausgesetzt selbst, daß eine solche Maßregel die Zustimmung des Parlaments erhalten könnte) auf Cuba irgend einen Eindruck machen würde, da jene Produkte dann in erster Reihe von anderen Ländern angekauft und nun durch die dritte Hand auf den englischen Markt kommen würden.

Nach dem „Clonmel Chronicle" haben sich in der Gegend von Clonmel in Irland die ersten Symptome von Kartoffelfäule blicken lassen. Diese Unkenrufe ertönen übrigens so regelmäßig um dieselbe Zeit jährlich, daß man ihnen keine Wichtigkeit beilegt. — In Dublin hat ein akademischer Selbstmord großes Aufsehen erregt. Der hochwürdige **Dr.** Sadleier, einer von den älteren Fellows vom Trinity College, war auf Besuch bei seinem Bruder, dem Rektor von Castle Knock, und verlor sich nach Tisch im Garten. Als man ihn suchte, hing er an einem Lederriemen an einem Baume. Ueber die Ursache verlautet nichts.

## Italien.

Nach Briefen aus Rom vom 6. Juli wurde am vorhergehenden Tage Nachmittags das Urtheil in dem Prozesse des Marchese Campana gesprochen. Der Marchese wurde wegen Veruntreuungen und Mißbrauchs seiner Amtsgewalt zu 20 Jahren Galeerenstrafe verurtheilt. Derselbe wurde nach dem Urtheilsspruche sofort nach dem Gefängnisse San Michele gebracht. Man glaubt jedoch, daß das Urtheil nicht in seiner ganzen Strenge ausgeführt werden wird. Die berühmten Sammlungen des Marchese werden wahrscheinlich nicht verkauft werden. Man glaubt, daß die Regierung sie behalten und in einem ihrer großen Palais unterbringen wird. Einige Sensation erregte es in Rom, daß der Advokat Campana's auf drei Monate suspendirt wurde, und zwar zur Bestrafung für seine bissigen Repliken und seine zu warme Vertheidigung des Angeklagten. — Herr Lyons, der sich wegen der Cagliari-Angelegenheit nach Neapel begeben hatte, ist am Sonntag (4. Juli) wieder in Rom angekommen. Derselbe begab sich am Dinstag nach Florenz, um den dortigen englischen Gesandtschaftsposten zu übernehmen, den bekanntlich Herr Howard so schmählich im Stiche ließ. — Die Hoffnungen, die man hegte, daß der König beider Sizilien einige Zugeständnisse machen und es so ermöglicht würde, daß die Beziehungen zwischen seiner Regierung und den Westmächten wieder aufgenommen werden könnten, sind gänzlich verschwunden. Herr Lyons hatte bei seiner Anwesenheit in Neapel Alles versucht, um den König zu bestimmen, solche Zugeständnisse zu machen, die nicht allein England, sondern auch Frankreich befriedigen könnten. Es gelang ihm aber nicht, und es soll jetzt weniger Aussicht denn je vorhanden sein, eine Beilegung dieser Zwistigkeiten zu erzielen. (K. Z.)

## Niederlande.

**Haag,** 10. Juli. Der König wird am 18. d. M. nach Wiesbaden abreisen, um dort die Kur zu gebrauchen, doch wird er sich hauptsächlich im herzoglichen Schlosse zu Biberich aufhalten. — Der Graf v. Chambord befindet sich augenblicklich hier; er hat bei unserem Herrscherpaare Besuche abgestattet, worauf der König im Hotel des Grafen einen Gegenbesuch machte.

## Belgien.

**Brüssel,** 10. Juli. Diesen Morgen reiste der Herzog von Brabant nach der deutschen Grenze, um den Erzherzog Johann zu empfangen. Heute Nachmittags 5 Uhr traf dieser hier auf dem Nord-Bahnhofe ein und wurde vom Könige im Palaste sofort empfangen. Der Graf von Flandern, welcher eine Reise nach Deutschland und Italien machen will, reist mit dem heutigen Nachtzuge nach Köln. — Gestern wurde der Nestor der belgischen Generale a. D., General Rottiers, begraben, der im September 1771 in Antwerpen geboren war, und ein Alter von 86 Jahren erreichte.

## Rußland.

± **Von der russischen Grenze,** 10. Juli. [Zur Reform der bäuerlichen Verhältnisse. — Denkmal für Mickiewicz. — Lehrstühle für die polnische Sprache.] In den meisten der in der Angelegenheit der Regulirung der bäuerlichen Verhältnisse in Rußland niedergesetzten Komite's, deren Zahl gegenwärtig 32 beträgt, sind die Berathungen bereits so weit vorgeschritten, daß bestimmte Resultate vorliegen. Die gefaßten Beschlüsse sowohl hinsichtlich der Art und Weise der Durchführung der sozialen Reform als auch hinsichtlich des Umfanges derselben lassen sich unter zwei Klassen zusammenfassen. Die eine Klasse schließt sich in Betreff des ersten Punktes unmittelbar an das Projekt der Regierung an und will einen zwölfjährigen Uebergangszustand, während die andere Klasse, aus Furcht vor sozialen Stürmen, diesen Uebergangszustand verwirft, und die Reform mit einemmale durchgeführt wissen will. Die letztere Ansicht ist in den südlichen Provinzen, namentlich in der Ukraine zu beiden Ufern des Dniepr, wo die Leibeigenschaft erst seit den Zeiten Katharina's II. besteht und den Bauern daher ihre Unabhängigkeit noch sehr wohl im Gedächtniß ist, vorherrschend. Was den Umfang der Reform betrifft, so erklärt sich die eine Klasse für die Aufhebung der Leibeigenschaft und die Verwandlung der Roboten in Zinse, während die andere Klasse außer der Aufhebung der Leibeigenschaft die ratenweise zu bewirkende Ablösung nicht nur des bäuerlichen Gehöftes, wie dies auch das Regierungsprojekt verlangt, sondern auch des zu demselben gehörigen Ackers, somit die Eigenthumsverleihung an die Bauern will. Dieser letztern Ansicht haben sich auch die Komite's der drei litthauischen Gubernien Wilna, Kowno und Grodno angeschlossen, welche die Ablösung der bäuerlichen Grundstücke durch die Vermittelung von Provinzial-Kreditbanken bewirkt wissen wollen. — In Wilna hat sich ein Komite gebildet, welches den Zweck hat, Beiträge für Errichtung eines Denkmals für den Dichter Mickiewicz zu sammeln. Es sind zu diesem Zwecke bereits 3000 SR. zusammengebracht und das gedachte Komite hat die Genehmigung der Regierung zu seinem Vorhaben nachgesucht, die aber bis jetzt noch nicht ertheilt worden ist. — Die Regieruug hat an den litthauischen Gymnasien die Errichtung von Lehrstühlen für die polnische Sprache genehmigt und ein Komite damit beauftragt, geeignete Kandidaten für die Besetzung dieser Lehrstühle ausfindig zu machen und den Schulbehörden in Vorschlag zu bringen. Auch der bekannte Dichter Odyniec ist Mitglied dieses Komite's.

## Osmanisches Reich.

**Giurgewo,** 3. Juli. [Prinz Albrecht von Preußen] ist hier unter dem Namen eines Grafen von Ravensberg mit dem der Donau-Dampfschifffahrt-Gesellschaft gehörenden Eildampfer „Szecheny" eingetroffen und ungeachtet seines Inkognitos auf Befehl des Kaimakams, Fürsten Ghika, auf's Glänzendste empfangen.

## Asien.

Während der Times-Korrespondent in Bombay der Ermordung des Herrn Manson keine oder wenigstens eine nur geringe politische Bedeutung beilegt, ist der Korrespondent der „Daily News" in Bombay anderer Meinung und schreibt unter dem 5. Juni, dieser Mord sei nur eins der vielen Symptome der sich ausbreitenden insurrektionellen Gesinnung. Wahrscheinlich habe diese Blutthat das Signal zu einem allgemeinen Aufstande im südlichen Mahrattenlande abgeben sollen, doch es seien sofort 2 Regimenter mit Feld- und Belagerungsartillerie von Belgaum nach Nergoonda aufgebrochen und der Major Hughes von der Madras-Armee sei von Bellery abmarschirt, habe die rebellischen Daisaies bei Kopul getroffen und sie geschlagen. Den Häuptling von Nergoond werde dasselbe Schicksal treffen und so werde der Frieden im Mahrattenlande wieder hergestellt sein.

Nach dem „Pays", welcher Nachrichten aus guten Quellen haben will, soll der General-Kommissar, welchen der Kaiser von China zur Untersuchung der Forderungen der Westmächte dahin gesandt hat, die Weisung haben, nicht eher mit den Bevollmächtigten von Frankreich und England in Unterhandlung zu treten, als bis die Stadt Canton wieder seinen Händen überliefert worden sei. Die Bevollmächtigten konnten eine solche Forderung nicht bewilligen, und entschlossen sich, direkt an den Kaiser sich zu wenden. Bevor sie diesen Entschluß ausführten, wurde Canton sowohl im Innern, wie in der Umgegend auf den Höhen militärisch besetzt und jede erforderliche Maßregel ergriffen, so daß keine Unruhe in der Stadt und kein Angriff von außen sich auf Erfolg Hoffnung machen kann. Man braucht deshalb keine Besorgniß für die in Canton befindlichen Europäer zu hegen, wenn auch die Bevölkerung derselben sich den Fremden noch immer feindlich zeigt. Man muß jetzt abwarten, welchen Eindruck die Expedition der Verbündeten nach dem Meerbusen von Petcheli und nach der Mündung des Pei-Ho auf den Kaiser machen werde. Gibt er nach, werden die Bevollmächtigten sich nach Peking begeben, und dort einen Vertrag unterhandeln. Im entgegengesetzten Falle wird man mit Kanonenbooten und kleinen Kriegsschiffen in den Pei-Ho laufen und Tsing-Tsing angreifen. In dieser Stadt lagern die Hilfsquellen und die Getreidevorräthe für die Hauptstadt in einer Masse Schiffe, die zum wenigsten eine Linie von 2 Kilometres an dem Ufer des Flusses einnehmen. Die Vernichtungswerkzeuge, über welche die Verbündeten verfügen, sind demnach im Stande, dem Kaiser einen furchtbaren Schlag beizubringen. Die Expedition nach Petcheli, sie mag diesen oder jenen Ausgang haben, wird dem Kaiser eine richtige Vorstellung von der Macht der Verbündeten beibringen, und vor den ersten Tagen des Oktober beendet sein, um welche Zeit das Fallen der Gewässer im Pei-Ho und selbst im Golf diese für Kriegsschiffe nicht mehr fahrbar macht.

Nach dem „Kalkutta Englishman" läßt man die englischen Truppen, die von Zeit zu Zeit dort ankommen, sehr lange oder ganz vergebens auf Sommerkleidung warten, so daß selbst die Eingeborenen sich von Mitleid ergriffen fühlen. Mehrere reiche und loyale Hindus in Kalkutta haben daher eine Subscription eröffnet, um der Regierung 6000 Beinkleider aus brauner Leinwand und eben so viele baumwollene Exercir-Pantalons zum Geschenke zu machen, damit die europäischen Soldaten gleich bei ihrer Ankunft einigen Schutz vor dem brennenden Klima finden. Die Europäer in Kalkutta erhalten in jenem Blatte den Wink, daß sie sich von den Hindus nicht beschämen lassen und auch Einiges zu Anschaffung anderer Sommer-Kleidungsstücke beitragen sollen.

Der pariser „Presse" wird aus **Schanghai,** 24. April, geschrieben: „Der chinesische Aufstand macht Fortschritte. Die kaiserlichen müssen selbst eingestehen, daß er in den acht oder zehn volkreichsten Provinzen in bedenklicher Weise zunimmt und den Boden wieder gewinnt, welchen er in den letzten zwei Jahren verloren hatte. Das Losungswort ging im Monat Januar von Nanking aus, und das Neujahrsfest, welches sechs Wochen später stattfand, gab den Patrioten eine vortreffliche Gelegenheit, sich zu sammeln und plötzlich auf einer Menge verschiedener Punkte die nationale Fahne der Tai-Ping aufzupflanzen. Bis jetzt sind hauptsächlich die inneren Provinzen der Herd des Aufstandes; aber die Insurgenten suchen vornehmlich reiche Leute, und darum haben die Küstenländer, namentlich die Häfen, Alles zu fürchten, wenn auch noch nicht in kürzester Frist. Dennoch verspürt man die Wirkung der Revolution in hohem Grade. Der größte Theil des Thee's, welcher gewöhnlich in den Monaten Februar und März ankommt, ist noch nicht auf dem Markte erschienen, und Reisende versichern, daß die großen Distrikte, wo der Pekko-, der Sutschong-, der Tonkai-Thee gebaut werden, von den Rebellen gänzlich verheert worden sind. Dazu ist es den letzteren gelungen, sich eines angeblich uneinnehmbaren Forts zu bemächtigen, welches die Theestraße, da, wo sie das Gebirge durchsetzt, vollständig beherrscht; hier konfisziren sie die Waaren ganz nach ihrem Belieben. In Nanking ist seit fünf Jahren nichts verändert; der berüchtigte Hung-Sin-Thim regiert unter dem Titel Tai-Ping-Wang und leitet die Bewegungen der Rebellen in den verschiedenen Provinzen; außerdem ziehen noch eine Menge Banden umher, welche das Land auf eigene Faust aussaugen. Die Mandarinen konzentriren die wenigen tatarischen Truppen in den größeren befestigten Städten, lassen dabei die Rebellen ungeschoren und bezahlen ihnen noch obendrein unter der Hand starke Summen, damit sie auch ihrerseits den Mandarinen nicht über den Hals kommen."

---

**Breslau,** 13. Juli. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: In der Nacht vom 9. bis 11. d. M. Ring Nr. 16 aus unverschlossenem Wohnzimmer eine kleine silberne Stutzuhr mit Glasglocke; Werderstraße 11 aus dem Hausflure 1 schwarzseidener Regenschirm, Stock und Stange desselben von Stahl; in einer der hiesigen Kirchen einer Dame aus der Tasche ihres Kleides ein kleines braunledernes Portemonnaie, enthaltend eine polnische Banknote, in Höhe von 25 Rubel, vier Stück kleine Muttergottes-Bildchen, in der Größe eines halben Silbergroschen, 2 von Gold und 2 von Silber, und 3 bunte Muttergottes-Bildchen, in der Größe eines alten Zweigroschenstückes; Tauenzienplatz Nr. 14 aus einer im Hoch-Parterre belegenen Wohnstube mittelst Einsteigens durch das offene Fenster, 1 rother Sammetmantel, 1 rothe Sammetjacke, 1 schwarzes Plüsch-Umschlagetuch, 1 schwarzes türkisches Umschlagetuch mit Borte besetzt, 2 weiße Kleider mit Rosapunkten, 1 lilafarbenes karrirtes Batistkleid mit Borte besetzt, 1 braunes Kleid mit weißen Punkten, 1 blauseidenes schwarzkarrirtes Kleid, 1 dergl. mit Carreaux, noch nicht fertig genäht, 2 Unterröcke von Mull mit breiter Borte und 2 von Gaze mit schmaler Borte besetzt, 2 Stück weißer Piquee mit lila Punkten, 1 blauseidenes altes Kleid und 1 Päckchen brabanter Spitzen.

Angekommen: Se. Erlaucht Graf Stolberg aus Kreppelhof. Oberst-Lieutenant im 22. Landw.-Regt. v. Zweiffel aus Ratibor. Staatsrath und Präsident v. Pabrocki und Familie aus Warschau. (Pol. u. Fr.-Bl.)

---

**Oppeln.** [Personal-Chronik.] 1) Angestellt und bestätigt: Der Post-Sekretär Zschüschner als Postkassen-Kontroleur für den Bezirk der hies. Ober-Post-Direktion. Der Post-Assistent Wohlfahrt in Gleiwitz als Post-Sekretär bei dem Postamte daselbst. Der frühere Post-Expeditions-Gehilfe, Post-Expedienten-Anwärter August Sauer als Post-Expedient bei dem Postamte in Neisse. Der pensionirte Kreisgerichts-Sekretär Chrobog aus Groß-Strehlitz als Post-Expediteur in Leschnitz. Der pensionirte Gendarm Schilling aus Groß-Strehlitz als Post-Expediteur in Stubendorf und der Landwehr-Lieutenant Kapuscinski aus Blumenthal bei Karlsruh als Post-Expediteur in Zawadzki. Der invalide Sergeant Wilhelm Seidel vom 6. Inf.-Reg. als Eisenbahn-Post-Kondukteur des leobschütz-ratibor-nikolaier Courses. 2) Entlassen: Der Post-Expediteur Schiwig in Neudeck.

Beim Appellations-Gericht. Ernannt: Der Auskultator Herrmann Knobloch zum Appellations-Gerichts-Referendar. Versetzt: Der Gerichts-Assessor Zenthöfer aus dem Departement des Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein, der Gerichts-Assessor Vosberg aus dem Departement des Appellations-Gerichts Frankfurt und die Auskultatoren Friedrich Herring und Theodor Gerstenberg aus dem Dempartement des Appellations-Gerichts Breslau in das hiesige Departement.

Bei dem Kreisgericht zu Beuthen. Versetzt: Der Kreisrichter Guttmann von der Gerichts-Kommission Myslowitz an das Kreisgericht Beuthen.

Bei dem Kreisgericht zu Kosel. Ernannt: Der interimistische Bote und Exekutor August Brandt definitiv zum Boten und Exekutor.

Bei dem Kreisgericht zu Gleiwitz. Versetzt: Der Bureau-Assistent Büttner an die Gerichts-Kommision Tost vom 1. Juli 1858 ab.

Bei dem Kreisgericht zu Kreuzburg. Gestorben: Der Bote und Exekutor Schuster.

Bei dem Kreisgericht zu Leobschütz. Ernannt: Der Hilfsbote und Exekutor Johann Gattnar zu Bauerwitz interimistisch zum Boten und Exekutor.

Bei dem Kreisgericht zu Neisse. Versetzt: Der Staatsanwalt Gerlach von Frankenstein in gleicher Eigenschaft nach Neisse.

Bei dem Kreisgericht zu Pleß. Ernannt: Der interimistische Gefangenwärter Kolloczin definitiv zum Gefangenwärter.

Bei dem Kreisgericht zu Ratibor. Ernannt: Der Civil-Supernumerar, Aktuar 2. Klasse Franz Ganczarski aus Loslau zum Bureau-Assistenten.

Bei dem Kreisgericht zu Rosenberg. Ernannt: Der Hilfsbote und Exekutor Johann Peter interimistisch zum Boten und Exekutor.

Bei dem Kreisgericht zu Groß-Strehlitz. Ernannt: Der Hilfsbote und Exekutor Joseph Schumann zu Ujest interimistisch zum Boten und Exekutor.

Als Agenten sind wiederum landespolizeilich bestätigt worden: Die Kaufleute August Eduard Hampel in Neisse und Theodor Wlaslowski in Gleiwitz, beide für die Berlinische Renten- und Kapitals-Versicherungs-Bank.

---

**Berlin,** 12. Juli. Die Stimmung war heute in allen Effektengattungen günstig, und der Umsatz in Kredit-Aktien gewann wieder eine namhafte Ausdehnung. In den Placements-Papieren, zu welchen wir vor allen die preußischen Eisenbahn-Aktien und Fonds zählen, war der Begehr allerdings eher verstärkt als vermindert, die Inhaber der am meisten gesuchten Devisen hielten aber so fest an höheren Forderungeu, daß in den weuigsten Fällen Umsätze zu Stande kommen konnten. Unterstützt wurde diese Festigkeit durch den offenbaren Mangel an Stücken. Auf dem Geldmarkte zeigte sich keine Veränderung, Disconten waren zu den letzten Raten zu lassen. Angebot war weder von Geld noch von Papier besonders merklich.

Unter den Kreditaktien nahmen heute wieder österreichische und darmstädter die Stellung ein, die sie vor der letzten Geschäftsstille im Börsenverkehr behauptet hatten. In beiden erreichte der Umsatz eine namhafte Ausdehnung. Oesterreichische hoben sich zwar um ¾%, auf 114, wurden aber von einem weiteren Aufschwunge durch die fast unveränderte wiener Notirung (von 11 Uhr 233¼) zurückgehalten; sie schlossen 113¾, eher zu haben als zu lassen. Uebrigens fehlte es auch hier an Cassaverkäufern, weniger an Abgebern auf Zeit. Darmstädter stiegen um ¾%, auf 93¾; auch hier waren schließlich eher Verkäufer am Markte. Dessauer schwankten häufig unter den letzten Cours von 52½, vorübergehend bis 51½, behaupteten aber zuletzt den höheren Cours. Disc.-Commandit-Antheile blieben ohne besonders regen Umsatz auf 103¼; für Consortiumsscheine waren mit 102¼ heute noch Nehmer. Für Leipziger blieb 69¼, für Genfer ¼% mehr als Sonnabend (65) zu bedingen. Berliner Handel, Preußischer Handel, Schlesische Bank behaupteten sich auf den letzten Coursen fest, aber ohne Umsatz. Meininger besserten ihren Coursstand um ¾%, auf 80¾.

Von Diskontobank-Aktien waren Braunschweiger zu 104½, Weimarische (95¼) ¼%, Gothaer (78⅝) ⅝% höher gesucht, und fehlten, obgleich der Bedarf nur gering ist, Abgeber zu den notirten Coursen. Auch für Thüringer wurde ¼ mehr (75¼) bewilligt. Preußische Bankantheile blieben dagegen ½% billiger mit 139½ übrig. Preußische Provinzialbank-Aktien erhielten sich eher gefragt, für Königsberger war ¾% mehr (85) zu machen, ohne daß sie zu haben waren. Ein kleiner Posten Magdeburger fand ½% höher mit 88 einen Käufer; Posener blieben ⅜ höher mit 85⅜ gesucht; selbst für Danziger war ½% und darüber zu machen, während sie Sonnabend mit 84¾ angeboten waren. Pommersche waren mit 110 zu haben.

Unter den Eisenbahnaktien regt sich die Baissespekulation für Oesterreichische Staatsbahnaktien in Folge der schon Sonnabend von uns erwähnten, heute konstatirten Mindereinnahme der letzten Woche von 53,000 Fl. Vor der Börse wurde 1¼ Thlr. billiger mit 166¾ abgegeben. Die wiener Notirung von heut Vormittag (267¼) befestigte die Stimmung, und es wurde später 167½ bewilligt, am Schlusse jedoch wieder nur 167¼. Rhein-Nahebahn dankten dem heute bekannt gewordenen Wortlaut des Schreibens, in welchem der Handelsminister eine Staatshilfe zusichert, eine Coursbesserung von 1 % auf 62; nur Weniges wurde mit 61¾ abgegeben. Sonst waren besonders Oberschlesische in allen Emissionen gefragt und ¼ resp. ½ % höher (138½ und 128½), für Lit. B. fehlten Abgeber fast vollständig. Auch Potsdamer gingen ½ % höher auf 138; für Stettiner wurde ½ % mehr (109½) bezahlt; für Thüringer bot man 1 % mehr (115½), Koseler erzielten ½ % mehr (51), es wurde aber auch mit 50½ abgegeben. Anhalter waren geschäftslos, ¾ % mehr (125) war leicht zu bedingen. Mecklenburger blieben dagegen ¼ % billiger mit 47¼ übrig; für Nordbahn waren ¼ % unter Notiz mit 53¾ Käufer. Rheinische und Köln-Mindener behaupteten ihre letzten Course bei geringem Umsatz.

Für Preußische Fonds, unter den Anleihen namentlich für 1856er, war eine sehr belebte Frage; für 1856er wurde ¼ mehr (101¼) geboten. Staatsschuldscheine wurden ⅛ % besser mit 84⅛ bezahlt. Die 4% Anleihe wurde ¼ % höher mit 93½ angeboten. Pfandbriefe waren fest, Ostpreußische heute wieder ¼ höher mit 81¾ gefragt. Rheinische und Schlesische Rentenbriefe ohne Abgeber. (B. u. H.-Z.)

---

## Berliner Börse vom 12. Juli 1858.

### Fonds- und Geld-Course.

| | Zf. | Cours |
|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anleihe | 4½ | 101 bz. |
| Staats-Anl. von 1850 | 4½ | 101 bz. |
| dito 1852 | 4½ | 101 bz. |
| dito 1853 | 4 | 93¼ G. |
| dito 1854 | 4½ | 101 bz. |
| dito 1855 | 4½ | 101 bz. |
| dito 1856 | 4½ | 101¼ bz. |
| dito 1857 | 4½ | 101 bz. |
| Staats-Schuld-Sch. | 3½ | 84⅛ bz. |
| Präm.-Anl. von 1855 | 3½ | 115 G. |
| Berliner Stadt-Obl. | 4½ | 101⅛ G. |
| Pfandbr. Kur. u. Neumärk. | 3½ | 84½ bz. |
| Pfandbr. Pommersche | 3½ | 84⅜ B. |
| Pfandbr. Posensche | 4 | 99 bz. |
| Pfandbr. dito | 3½ | 87 bz. |
| Pfandbr. Schlesische | 3½ | 86⅝ bz. |
| Rentenbriefe Kur- u. Neumärk. | 4 | 92¼ G. |
| Rentenbriefe Pommersche | 4 | 92¼ bz. |
| Rentenbriefe Posensche | 4 | 91½ bz. |
| Rentenbriefe Preussische | 4 | 91½ bz. |
| Rentenbriefe Westf. u. Rhein. | 4 | 93¾ G. |
| Rentenbriefe Sächsische | 4 | — — — |
| Rentenbriefe Schlesische | 4 | 92⅞ G. |
| Friedrichsd'or | — | 113⅓ bz. |
| Louisd'or | — | 109⅛ bz. |
| Goldkronen | — | — — — |

### Ausländische Fonds.

| | Zf. | Cours |
|---|---|---|
| Oesterr. Metall | 5 | 80⅜ B. |
| dito 54er Pr.-Anl. | 4 | 106 bz. |
| dito Nat.-Anleihe | 5 | 81¼ bz. |
| Russ.-engl. Anleihe | 5 | 109¼ bz. |
| dito 5. Anleihe | 5 | 104 G. |
| do.poln.Sch.-Obl. | 4 | 84½ G. |
| Poln. Pfandbriefe | 4 | — — — |
| dito III. Em. | 4 | 88½ B. |
| Poln. Obl. à 500 Fl. | 4 | 87 bz. u. G. |
| dito à 300 Fl. | 5 | 93¼ G |
| dito à 200 Fl. | — | 21½ G. |
| Kurhess. 40 Thlr. | — | 40½ bz. |
| Baden 35 Fl. | — | 30¼ G. |

### Actien-Course.

| | Div. 1857 | Z.-F. | Cours |
|---|---|---|---|
| Aach.-Düsseld. | 3½ | 3½ | 81 bz. |
| Aach.-Mastricht. | — | 4 | 35½ bz. |
| Amst.-Rotterd. | 4 | 4 | 65½ bz. u. G. |
| Berg.-Märkische | 3½ | 4 | 78 B. |
| dito Prior. | — | 5 | 102½ G. |
| dito II. Em. | — | 5 | 102½ B. |
| dito III. Em. | — | 3½ | 76 B. |
| Berlin-Anhalter | 9 | 4 | 125 bz. |
| dito Prior. | — | 4 | 93 G |
| Berlin-Hamburg | 6 | 4 | 105¼ bz. |
| dito Prior. | | 4½ | — — — |
| dito II. Em. | — | 4½ | — — — |
| Berl.-Ptsd.-Mgd. | 9 | 4 | 138 bz. |
| dito Prior. A. B. | — | 4 | 90¼ G. |
| dito Lit. C. | — | 4½ | 98¾ G. |
| dito Lit. D. | — | 4½ | 98¼ G. |
| Berlin-Stettiner | $9\frac{7}{12}$ | 4 | 109½ bz. |
| dito Prior. | — | 4½ | 98¾ G. Sr. II. 85⅝ B. |
| Breslau-Freib. | 5 | 4 | 94¼ bz. u. G. |
| dito neueste | — | 4 | 91 bz. |
| Köln-Mindener | 9 | 3½ | 145½ bz. u. G. |
| dito Prior. | — | 4½ | 100¼ B. |
| dito II. Em. | — | 5 | 103⅛ G. |
| dito II. Em. | — | 4 | 87¾ G. |
| dito III. Em. | — | 4 | — — — |
| dito IV. Em. | — | 4 | 86 B. |
| Düsseld.-Elberf. | — | 4 | — — — |
| Franz. St.-Eisnb. | 8½ | 5 | 166¾ à 167½ bz. u. B. |
| dito Prior. | — | 3 | 265 etw. bz. u. B. |
| Ludw.-Bexbach | 10 | 4 | 142¾ G. |
| Magd.-Halberst. | 13 | 4 | 193½ G. |
| Magd.-Wittenb. | ½ | 4 | 33 B. |
| Mainz-Ludw. A. | 5 | 4 | 88 B. |
| dito dito C. | 5 | 5 | 88 B. |
| Mecklenburger | 2 | 4 | 47¼ à 47 bz. |
| Münster-Hamm. | 4 | 4 | — — — |
| Neisse-Brieger | 3½ | 4 | 63½ G. |
| Neust.-Weissb. | — | 4½ | — — — |
| Niederschles. | 4 | 4 | 92 bz. |
| do. Pr. Ser. I. II. | — | 4 | 92 bz. |
| do. Pr. Ser. III. | — | 4 | 81¾ bz. |
| do. Pr. Ser. IV. | — | 5 | 102½ G. |
| N.-Schl. Zwgb. | — | 4 | — — — |
| Nordb. (Fr.-W.) | 2⅔ | 4 | 54 bz. |
| dito Prior. | — | 4½ | 99¾ G. |
| Oberschles. A. | 13 | 3½ | 138½ b. |
| dito B. | 13 | 3½ | 128½ bz. |
| dito C. | 13 | 3½ | 138½ bz. |
| dito Prior. A. | — | 4 | 90 G. |
| dito Prior. B. | — | 3½ | 79¼ B. |
| dito Prior. D. | — | 4 | 88 bz. |
| dito Prior. E. | — | 3½ | 76¾ B. |
| dito Prior. F. | — | 4½ | 97 G. |
| Oppeln-Tarnow. | — | 4 | 59½ G. |
| Prinz-W. (St.-V.) | 1⅓ | 4 | 57¼ mehr bz. |
| dito Prior. I. | — | 5 | 100 B. |
| dito Prior. II. | — | 5 | 100 B. |
| dito Prior. III. | — | 5 | 99½ G. |
| Rheinische | 6 | 4 | 85 bz. |
| dito (St.) Pr. | — | 4 | 90½ G. |
| dito Prior. | — | 4 | — — — |
| dito v. St. gar. | — | 3½ | — — — |
| Ruhrort-Crefeld. | 4¾ | 3½ | 92½ B. |
| dito Prior. I. | — | 4½ | 97½ G. |
| dito Prior. II. | — | 4 | 85¼ B. |
| dito Prior. III. | — | 4½ | 94¼ B. |
| Russ. Staatsb. | — | — | — — — |
| Starg.-Posener | 5½ | 3½ | 91 bz. |
| dito Prior. | — | 4 | — — — |
| dito Prior. II. | — | 4½ | 95¼ G. |
| Thüringer | 7 | 4 | 116 bz. |
| dito Prior. | — | 4½ | 100 bz. |
| dito III. Em. | — | 4½ | 99⅝ bz. |
| dito IV. Em. | — | 4½ | 96 B. |
| Wilhelms-Bahn | — | 4 | 51 à 50½ bz. |
| dito Prior. | — | 4 | 80¾ G. |
| dito III. Em. | — | 4½ | — — — |
| dito Prior. St. | — | 4½ | 78½ G. |

### Preuss. und ausl. Bank-Actien.

| | Div. 1857 | Z.-F. | Cours |
|---|---|---|---|
| Berl. K.-Verein | 8 | 4 | — — — |
| Berl. Hand.-Ges. | 5⅙ | 4 | 78 bz. u. G. |
| Berl. W.-Cred. G. | — | 5 | 95½ G. |
| Braunschw. Bnk. | 6⅙ | 4 | 104½ Klgt. bz. u. G. |
| Bremer „ | 7⅕ | 4 | 101 B. |
| Coburg Crdtb.-A. | 4 | 4 | 71 etw. bz. |
| Darmst. Zettel-B. | 4 | 4 | 88¼ G. |
| Darmst. (abgest.) | 5 | 4 | 93½ etw. u. ¾ bz. |
| dito Berechtg. | — | — | — — — |
| Dess.-Creditb.-A. | — | 4 | 52½, 51½, 52½ bz. B. |
| Disc.-Cm.-Anth. | 5 | 4 | 103¼ bz. |
| Genf. Creditb.-A. | — | 4 | 65 i. P. bz. u. G. |
| Geraer Bank | 5 | 4 | 81 bz. |
| Hamb. Nrd. Bank | 3⅕ | 4 | 82 G. |
| „ Ver.- „ | 4 | 4 | 95⅞ G. |
| Hannov. „ | 5 | 4 | 94 G. |
| Jass. Creditb.-A. | — | 4 | — — — |
| Leipz. „ | — | 4 | 69½ B. ¼ G. |
| Luxembg. Bank | 4 | 4 | 84¾ B. |
| Mein. Creditb.-A. | 6⅕ | 4 | 80½ Anf. etw. à 80 bz. |
| Minerva-Bgw. A. | — | 5 | 69 etw. bz. u. G. |
| Oesterr. Crdtb. A. | 5 | 5 | 113¼, 114, 113¾ bz. |
| Pos. Prov.-Bank | — | 4 | 85⅜ bz. u. G. |
| Preuss. B.-Anth. | $8\frac{11}{12}$ | 4½ | 139½ etw. bz. u. B. |
| Preuss. Hand.-G. | 0 | 4 | 83½ B. 83 G. |
| Schl. Bank-Ver. | 5⅕ | 4 | 79¼ B. |
| Thüringer Bank | 4¾ | 4 | 75 mehr. bz. u. G. |
| Weimar. Bank | 5¼ | 4 | 95¼ bz. u. B. |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | k. S. | 141½ G. |
| dito | 2 M. | 140⅝ G. |
| Hamburg | k. S. | 149⅞ bz. |
| dito | 2 M. | 149¼ bz. |
| London | 3 M. | 6. 18¼ bz. |
| Paris | 2 M. | 79¼ bz. |
| Wien 20 Fl. | 2 M. | 96⅜ bz. |
| Augsburg | 2 M. | 101⅝ bz. |
| Breslau | — | — — — |
| Leipzig | 8 T. | 99¾ B. |
| dito | 2 M. | 99⅙ bz. |
| Frankfurt a. M. | 2 M. | 56. 18 bz. |
| Petersburg | 3 W. | 99⅞ bz. |
| Bremen | 8 T. | 108⅛ bz. |

---

**Industrie-Aktien-Bericht.** **Berlin,** 12. Juli 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1360 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1005 Br. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 100 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 98 Gl. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 125 Gl. Niederrheinische zu Wesel 200 Gl.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 104¼ Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 69 bez. u. Gl. Hörder Hütten-Verein 123¾ Gl.* Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97 Kleinigk. bez.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Der Umsatz hatte heute nicht dieselbe Ausdehnung wie die Tage zuvor, dennoch fanden in einzelnen Artikeln nicht unbedeutende Geschäfte statt. — Für Provinzial-Bank-Aktien erhielt sich die günstige Stimmung und wurden solche abermals höher bezahlt. — Für Königsberger Privat-Bank-Aktien wurde 85% vergeblich geboten. — Neustädter Hütten-Aktien sind à 75½% umgesetzt worden.

---

**Berlin,** 12. Juli. **Weizen** loco 60—78 Thlr. — **Roggen** loco 46½—47 Thlr., Juli-August 47—46 Thlr. verk., August-September 47½—46½ Thlr. verk., September-Oktober 48½—47¼ Thlr. bez. und Br., 47 Thlr. Gld., Oktober-November 49—47½ Thlr. bez. und Br., 47¼ Thlr. Gld.

**Gerste** große und kleine 39—44 Thlr.

**Hafer** loco 34—37 Thlr.

**Rüböl** loco 16⅓—16½ Thlr. bez., Juli und Juli-August 16⅜ Thlr. Br., 16⅓ Thlr. Gld., August-September 16¼ Thlr. bez., September-Oktober und Oktober-November 16½ Thlr. bez. und Br., $16\frac{5}{12}$ Thlr. Gld.

**Leinöl** loco 14 Thlr. Br.

**Spiritus** loco 19¾—20½ Thlr. bez., Juli-August 20—19¾ Thlr. bez. und Gld., 20 Thlr. Br., August-September 20¼—20⅜—20¼ Thlr. bez. und Br., 20 Thlr. Gld., September-Oktober 20½—20¾—20½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Okt.-November 20½—20 Thlr. bez. und Br., 19¾ Thlr. Gld.

Roggen loco wenig Umsatz, Termine flau und rückgängig. — Rüböl still. — Spiritus loco preishaltend, Termine etwas matter.

---

≙ **Breslau,** 13. Juli. [Produktenmarkt.] Durch Regenwetter fast geschäftslos, mattere Stimmung, Preise ziemlich unverändert. — Oel- und Kleesaaten behauptet. — Spiritus matt, loco 8½, Juli 8⅓ G.

Weißer Weizen 82—86—90—95 Sgr., gelber 80—84—88—92 Sgr. — Brenner-Weizen 70—74—76—78 Sgr. — Roggen 52—54—56—58 Sgr. — Gerste 42—44—46—48 Sgr. — Hafer 42—45—47—49 Sgr. — Kocherbsen 70—75—80—85 Sgr., Futtererbsen 56—60—64—67 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 125—130—136—140 Sgr., Winterrübsen 133—138—139—141 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 16—17—17½—18 Thlr., weiße 19—21—23—26 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.